

Inhalt

	<u>Seite</u>
Vorwort	5
Skizze des Lernwegs	6 - 10
Kapitelübersicht	11 - 12
1. Hoffen auf den Retter	13 - 18
1.1 Römische Erwartungen	13
1.2 Jüdische Hoffnungen	14
1.3 Ein Weihnachtsbrief von Lukas	15 - 18
2. Aus der Familie Davids	19 - 22
2.1 Der Kleinste wird König	19
2.2 Gott sieht das Herz an	20
2.3 Der Gesalbte Gottes	21
2.4 David und der Messias	22
3. Unterwegs nach Bethlehem	23 - 30
3.1 Der Hirtenkönig aus Bethlehem	23 - 24
3.2 Der Herr ist mein Hirte	25 - 28
3.3 Der gute Hirte	29 - 30
4. In Armut geboren	31 - 39
4.1 Abseits von Glanz und Luxus	31
4.2 Arm und Einsam	32
4.3 Von Gott beauftragt	33
4.4 Verachtete an der Krippe	34 - 37
4.5 Verachtet und verstoßen	38
4.6 Gott lässt Jesus nicht im Stich	39

Inhalt

	<u>Seite</u>
5. Der Engel des Herrn	40 - 43
5.1 Boten Gottes	40
5.2 Engel ohne Flügel	41 - 43
6. Heute ist der Retter geboren	44 - 52
6.1 Die Namen Jesu	44 - 46
6.2 Der Messias und sein Friedensreich	47 - 49
6.3 Das Friedensreich wird spürbar	50 - 52
7. Das ganze Jahr Weihnachten	53 - 60
7.1 Neues Licht im Leben der Hirten	53 - 54
7.2 Ein Fest ohne Wirkung?	55
7.3 Eine Aufgabe für das ganze Jahr	56 - 58
7.4 Der Sinn des Schenkens	59 - 60
8. Die Lösungen	61 - 64

Vorwort

Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen,

Weihnachten ist nicht nur bei den meisten Schülern das beliebteste Kirchenfest. Auch bringen die allermeisten Menschen – Kinder wie Erwachsene – Weihnachten noch irgendwie mit der Geburt Jesu in Verbindung. Doch meist wird Jesus an Weihnachten auf das niedliche Kind in der Krippe reduziert. Mit dem biblischen Weihnachtsfest hat das wenig bis gar nichts zu tun!

Denn wenn die beiden Evangelisten Matthäus und Lukas von der Geburt Jesu erzählen, dann tun sie das nicht aus historischem Interesse. Sie erzählen rückblickend vom ersten Weihnachtsfest – und das noch dazu auf sehr unterschiedliche Art. Wer die beiden Weihnachtsevangelien aufmerksam liest kann entdecken, dass in diesen Texten bereits Spuren der späteren Verkündigung und der Praxis Jesu zu finden sind. Und darum geht es den biblischen Weihnachtsgeschichten: Sie wollen zeigen, dass Jesu Glaubens- und Lebenspraxis schon in seiner Geburt erkennbar ist. Entsprechend gestaltet der Evangelist Lukas seine Weihnachtsgeschichte quasi als Evangelium in Kurzform. In ihm sind bereits alle wesentlichen Elemente des erwachsenen Wanderpredigers Jesus enthalten: So wird er schon bei der Geburt als Sohn Davids, als Messias im Sinn der alttestamentlichen Verheißung skizziert. Die frohe Botschaft von der Geburt des Retters erfahren zuerst die verachteten Hirten. Immer wieder macht Lukas in späteren Erzählungen aus dem Leben Jesu deutlich, dass der Messias zuallererst ein Messias der kleinen Leute ist. Auch die Armut, in die Jesus selbst hineingeboren wird, kann als Anspielung darauf und auf seinen Kreuzestod verstanden werden, durch den er selbst zum Verachteten wird.

Weihnachten kann sich nur dem wirklich erschließen, der nicht nur das Kind in der Krippe in den Blick nimmt. Jesu Geburt ist ohne sein späteres Leben, seinen Tod und seine Auferstehung inhaltslos. Die Materialien dieses Bandes wollen die Schülerinnen und Schüler dazu einladen, Weihnachten auf neue Art und Weise zu entdecken. Sie wollen nicht nur eine Begegnung mit dem Kind in der Krippe ermöglichen, sondern mit dem Mann Jesus von Nazaret. Schließlich liegt dadurch im Weihnachtsfest ein ethischer Aspekt: Wer durch das Kind in der Krippe auf die Botschaft und auf die Praxis des Messias Jesus blickt, hört den Ruf zur Nachfolge Jesu. Den Ruf zur tätigen Nächstenliebe nach dem Grundsatz der Goldenen Regel: „Alles, was ihr von anderen erwartet, das tut auch selbst!“ (Lk 6,31). Dabei entdecken die Schülerinnen und Schüler was es heißt, von Weihnachten aus zu leben: Spuren des Friedens und der Liebe in der Welt zu entdecken und selbst kleine Hoffnungssamen zu pflanzen. Auf ihrem Lernweg werden die Schülerinnen und Schüler von Theophilus begleitet, dem Adressat des Lukas-Evangeliums (Lk 1,3). Gemeinsam mit ihm entdecken sie, dass Weihnachten mehr ist als ein schönes Fest und eine kurze Momentaufnahme der Freude. Weihnachten ist eine Aufgabe – für jeden einzelnen Tag des Jahres.

Viel Freude und Erfolg beim Einsatz der vorliegenden Kopiervorlagen wünschen Ihnen der Kohl-Verlag und

Patrick Grasser

1.3 Ein Weihnachtsbrief von Lukas

Theophilus erzählt:

Vor einigen Jahren lernte ich Lukas kennen. Er war ein frommer Mann, der an Gott glaubte. Vieles von dem, was er über Gott erzählte, war dem jüdischen Glauben sehr ähnlich. Lukas selbst war aber Christ. Er erzählte mir einmal davon, dass ein Mann mit Namen Jesus gelebt hatte und für Lukas und die Christen war klar: Jesus ist der ersehnte Messias! Lukas versprach mir damals, dass er mir eines Tages mehr über Jesus erzählen würde. Und nun stand tatsächlich ein Bote vor der Tür. In der Hand hielt er eine dicke Schriftrolle. Ein sehr langer Brief von Lukas. Ich rollte ihn auf und las:

[1] Schon viele haben es unternommen, einen Bericht über all das abzufassen, was sich unter uns ereignet und erfüllt hat. [2] Dabei hielten sie sich an die Überlieferung derer, die von Anfang an Augenzeugen und Diener des Wortes waren. [3] Nun habe auch ich mich entschlossen, allem von Grund auf sorgfältig nachzugehen, um es für dich, hochverehrter Theophilus, der Reihe nach aufzuschreiben. [4] So kannst du dich von der Zuverlässigkeit der Lehre überzeugen, in der du unterwiesen wurdest.

[1] In jenen Tagen erließ Kaiser Augustus den Befehl, alle Bewohner des Reiches in Steuerlisten einzutragen. [2] Dies geschah zum ersten Mal; damals war Quirinius Statthalter von Syrien. [3] Da ging jeder in seine Stadt, um sich eintragen zu lassen. [4] So zog auch Josef von der Stadt Nazareth in Galiläa hinauf nach Judäa in die Stadt Davids, die Betlehem heißt; denn er war aus dem Haus und Geschlecht Davids. [5] Er wollte sich eintragen lassen mit Maria, seiner Verlobten, die ein Kind erwartete. [6] Als sie dort waren, kam für Maria die Zeit ihrer Niederkunft, [7] und sie gebar ihren Sohn, den Erstgeborenen. Sie wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe, weil in der Herberge kein Platz für sie war. [8] In jener Gegend lagerten Hirten auf freiem Feld und hielten Nachtwache bei ihrer Herde. [9] Da trat der Engel des Herrn zu ihnen und der Glanz des Herrn umstrahlte sie. Sie fürchteten sich sehr, [10] der Engel aber sagte zu ihnen: Fürchtet euch nicht, denn ich verkünde euch eine große Freude, die dem ganzen Volk zuteil werden soll: [11] Heute ist euch in der Stadt Davids der Retter geboren; er ist der Messias, der Herr. [12] Und das soll euch als Zeichen dienen: Ihr werdet ein Kind finden, das, in Windeln gewickelt, in einer Krippe liegt. [13] Und plötzlich war bei dem Engel ein großes himmlisches Heer, das Gott lobte und sprach: [14] Verherrlicht ist Gott in der Höhe und auf Erden ist Friede bei den Menschen seiner Gnade. [15] Als die Engel sie verlassen hatten und in den Himmel zurückgekehrt waren, sagten die Hirten zueinander: Kommt, wir gehen nach Betlehem, um das Ereignis zu sehen, das uns der Herr verkünden ließ. [16] So eilten sie hin und fanden Maria und Josef und das Kind, das in der Krippe lag. [17] Als sie es sahen, erzählten sie, was ihnen über dieses Kind gesagt worden war. [18] Und alle, die es hörten, staunten über die Worte der Hirten. [19] Maria aber bewahrte alles, was geschehen war, in ihrem Herzen und dachte darüber nach. [20] Die Hirten kehrten zurück, rühmten Gott und priesen ihn für das, was sie gehört und gesehen hatten; denn alles war so gewesen, wie es ihnen gesagt worden war.

(Lukas 1,1-4 und 2,1-20)

Der Bibeltext stammt aus der Einheitsübersetzung; Kath. Bildungsanstalt GmbH, Silberburnstr. 121, 70176 Stuttgart

1.3 Ein Weihnachtsbrief von Lukas



EA

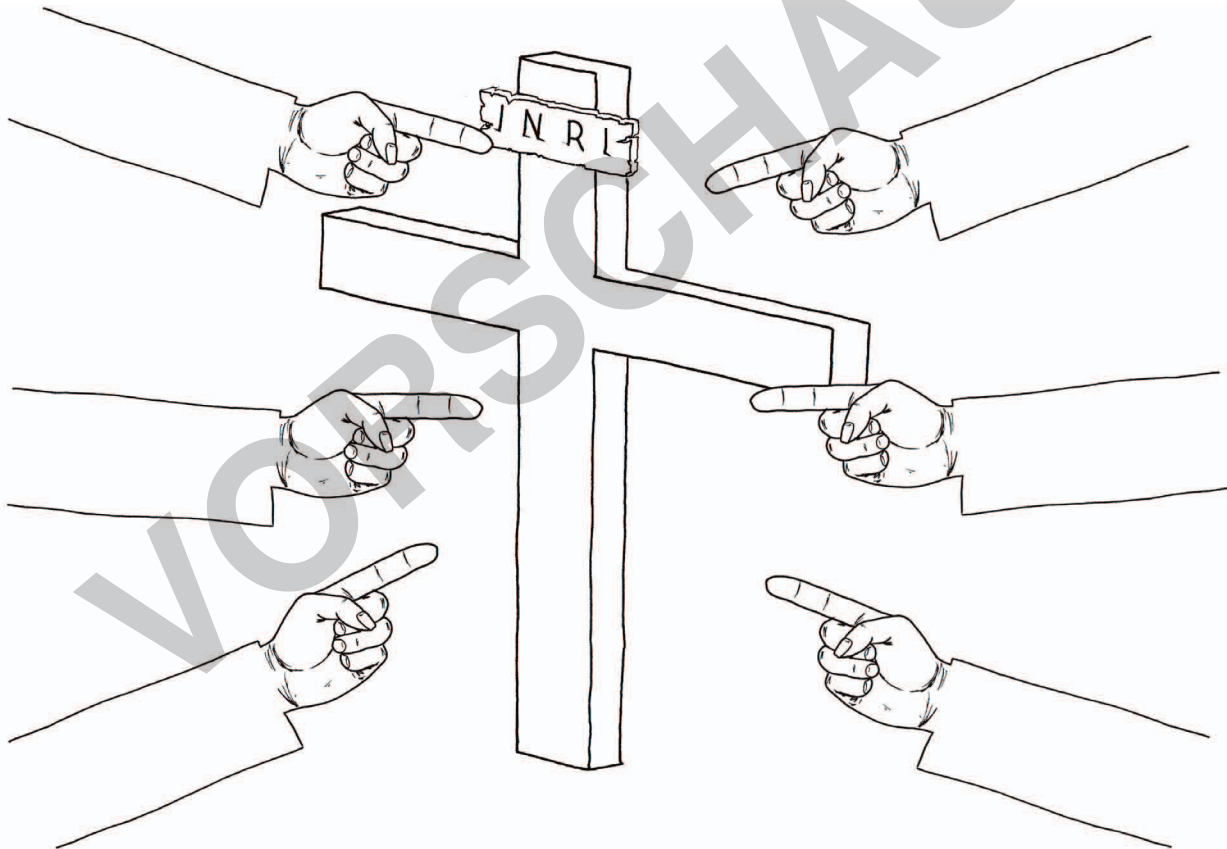
Aufgabe 1: *Warum schickt Lukas seinem Freund Theophilus eine Sammlung von Jesusgeschichten? Schreibe die Antworten in die Gedankenblasen des Lukas.*



4.5 Verachtet und verstoßen

Theophilus erzählt:

Ich wusste, dass Jesus selbst, als er später mit seinen Jüngern nach Jerusalem kam, von vielen Menschen verachtet wurde. Viele mächtige Leute hatten etwas gegen ihn: Jesus war ihnen im Weg. Weil er anders war: Fürsorglich und liebevoll – wie Gott selbst. Als Jesus diesen Menschen ganz lästig wurde, kreuzigten sie ihn. Sie warfen ihm vor: „Du willst König sein? Schau dich an: Du bist nicht mehr als ein dahergelaufener Lump!“ – „Du erzählst falsche Dinge über Gott!“ Andere redeten hinter seinem Rücken über ihn: „Es wird Zeit, dass dieser Unruhestifter ein für alle Mal weg ist.“ – „Er wird gekreuzigt, wie ein Schwerverbrecher!“ – „Genau das ist er: Ein Schwerverbrecher und Gotteslästerer!“ Sie schlossen Jesus aus: „Du gehörst nicht zum Volk Gottes. Gott will mit dir nichts zu tun haben, sonst würde er nicht zulassen, dass du gekreuzigt wirst.“



EA

- Aufgabe 1:**
- Lies den Text aufmerksam durch.
 - Was sagten die Menschen über Jesus? Schreibe in jede Hand einen Satz.
 - Überlege dir: Welche Farben und Formen passen dazu? Male das Kreuz entsprechend aus.

5.1 Boten Gottes

Theophilus erzählt:

In der Geschichte fand ich noch einen Satz, über den ich nachdachte:
 „Da trat der Engel des Herrn zu ihnen und der Glanz des Herrn umstrahlte sie. Sie fürchteten sich sehr, der Engel aber sagte zu ihnen: Fürchtet euch nicht, denn ich verkünde euch eine große Freude, die dem ganzen Volk zuteil werden soll.“
 Das Wort „Engel“ kam mir doch bekannt vor. Es klang so ähnlich, wie das griechische Wort „Angelos“, was übersetzt „Bote“ oder „Nachrichtenbringer“ heißt. „Das passt!“ dachte ich. „Dieser Engel bringt tatsächlich eine Botschaft – eine frohe Botschaft!“ Dadurch brachte dieser Bote, der Engel, auch Licht und Freude zu den Hirten auf dem Feld. Er zeigte ihnen mit seiner frohen Botschaft: „Gott liebt euch. Ihr seid für ihn wichtig!“ Und das Tollste daran ist, dass diese frohe Botschaft nicht nur für die Hirten bestimmt war, sondern für alle Menschen!



- Aufgabe 1:**
- Finde für jede der folgenden Satzlücken den passenden Begriff.
 - Trage die Begriffe in Großbuchstaben in das Kreuzworträtsel ein.
 - Die Buchstaben in den grauen Kästchen ergeben ein Lösungswort.

1. Der Engel bringt eine frohe ...
2. Die Botschaft des Engels zeigte den Hirten: „... liebt euch.“
3. Durch den Engel kam ... und Freude in das Leben der Hirten.
4. Der Engel kam zu den ... auf dem Feld.
5. Der ... des Herrn umstrahlte den Engel und die Hirten.
6. Das griechische Wort „Angelos“ heißt auf Deutsch „...“.
7. Der Engel sagte: „... euch nicht.“
8. Die Botschaft des Engels zeigte den Hirten: „Ihr seid für Gott ...“
9. Die Botschaft des Engels ist für alle ... bestimmt.
10. Das Wort „Engel“ stammt von dem griechischen Wort ... ab.

1.										
2.										
3.										
4.										
5.										
6.										
7.										
8.										
9.										
10.										

Lösungswort:
